

stimmen sie, von kleineren Unterschieden abgesehen, genau überein.

Von den Aufzeichnungen der hundert Jahre, die seit der Gründung Admonts verflossen waren, haben diese Todtenbücher nur einen Theil aufgenommen; wenige Namen beziehen sich auf das 11. Jahrhundert. Eine ältere reichere Quelle war auch noch später vorhanden; dies ergibt sich aus dem Umstande, dass im Cod. 686 die meisten Orts- und Familiennamen von anderen Händen beigesetzt sind. Aber auch in der vorliegenden Gestalt zählen diese Necrologien zu den inhaltreichsten und werthvollsten Quellen ihrer Art: sie nennen viele hohe kirchliche Würdenträger, Aebte und Pröpste; von weltlichen Fürsten insbesondere die deutschen Könige, die Baiern, Oesterreicher und Steirer, ferner viele Grafengeschlechter aus den österreichischen Alpenländern und aus Baiern, Adelige in grosser Zahl. Die Fortsetzungen erstrecken sich hauptsächlich über die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Derselben Zeit wie der Cod. 686, der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, dürfte ein Bruchstück angehören, welches P. Wichner aus einer Handschrift des 15. Jahrh. (Cod. 150, Thesaurus pauperum III. Band) losgelöst hat. Es umfasst die Tage vom 11. bis zum 26. Dec., ist jedoch leider stark beschnitten. Vielfach stimmt dies Fragment mit dem Todtenbuch des Cod. 184 überein, nur dass in dem letzteren die ursprüngliche zufällige Reihenfolge bereits der Ordnung nach Standesgruppen Platz gemacht hat¹.

Nahe verwandt mit den beiden von Friess herausgegebenen Todtenbüchern sind diejenigen, aus welchen die Auszüge von Pez² geschöpft sind. Pez beschreibt seine Quellen als *'praeclara duo vetera necrologia Admuntensia . . . extant in duobus membranis codicibus manuscriptis bibliothecae Admuntensis, quorum alter sec. XII, alter proxime insequentis manu exaratus est, uterque posteriorum temporum accessionibus auctus et amplificatus'*. So sehr diese Angaben auf die Handschriften 184 und 686 passen, so finde ich doch, in Uebereinstimmung mit Friess³, dass Pez unmöglich dieselben benutzt haben kann, da seine Excerpte vieles enthalten, was in diesen Necrologien fehlt. Es müssen vielmehr noch andere Todtenbücher vorhanden gewesen sein, die, wie Wichner angibt, der Brand von 1865 zerstört haben mag.

Dagegen befinden sich in einer Handschrift des Stiftes Göttweih Auszüge aus zwei Todtenbüchern, welche ohne Zweifel mit den von Pez excerpierten identisch sind; während aber Pez beide in eins verarbeitet, unterscheidet die Göttweiher

1) Vergl. Friess S. 320.

2) Script. rer. Austr. II, 199—209.

3) l. c. 317.